Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction Vormittags von 11—12 Uhr Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 14, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,350.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 148. Sonnabend den 27. Mai 1876.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 27. Mai nur Vormittags bis ½9 Uhr

geöffnet. **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Feldverpachtung.

Die der Stadtgemeinde Leipzig gehörige, zwischen dem Gohliser Fahrwege, der Gohliser Flurgrenze der Halle'schen Chaussee und dem von dieser nach der Pfaffendorfer Straße führenden Feldwege gelegene **Feldparcelle Nr. 2697 der Stadtflur** von 30 Ackern 295 □R. — 17 Hektar 14,69 Ar Flächengehalt soll auf die **neun Jahre** 1877 bis mit 1885 an den Meistbietenden anderweit **verpachtet** werden und beraumen wir hierzu auf

Donnerstag den 1. Juni dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

einen Versteigerungstermin im **großen Saale** der **Alten Waage**, Katharinenstraße Nr. 29, im 2. Stockwerk an, zu welchem die Pachtlustigen sich einfinden und ihre Pachtgebote thun wollen.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen sowie ein Situationsplan liegen in der Expedition unserer Oekonomie-Inspection im alten Johannishospitale zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 19. Mai 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Gerutti

Stockholzauction.

Donnerstag, den 8. Juni 1876 sollen im Forstreviere Connewitz von Nachmittags 3 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 11a.

ca. 400 Haufen klein gemachtes Stockholz

gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage und unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage am sogen. Dachsbau, unweit der Zwenkauer Chaussee und Gautzscher Linie.

Leipzig, am 22. Mai 1876. **Des Raths-Forstdeputation.**

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit die **Schulgasse** neu zu pflastern, und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, den bezeichneten Straßentract berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen und Beischleußen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters, dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 24. Mai 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Wangemann.

Das diesjährige Frühjahrs-Waisenfest

(Hoffestiftung)

wird Sonntag den 28. Mai Nachmittags von 1 Uhr an im Tivoli abgehalten und werden Freunde, Verwandte, Gönner und Pflegeeltern unserer Waisenhauspfleglinge dazu höflichst eingeladen von der

Leipzig, den 26. Mai 1876. **Waisenhausverwaltung.**

Auszug aus dem Protokolle der Rathsplenarsitzung vom 17. Mai 1876.*)

Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege hatte einen Beschluß dahin gefaßt: geeignete Schritte zu thun, daß die in staatlichen und städtischen Anstalten gereichte Kost einer genauen Untersuchung in Bezug auf ihren Nährwerth unterzogen werde, und in Folge dessen auch an den Rath ein diesbezügliches Gesuch gerichtet.

Herr Prof. Dr. Hoffmann hat sich bereit erklärt, diese Untersuchung rücksichtlich des Georgenhauses, Armenhauses und Johannishospitals in seinem Laboratorium und unter seiner Leitung durch seinen Assistenten, Herrn Dr. Flügge, vornehmen zu lassen.

Es wird beschlossen, dem Gesuche stattzugeben und das für Herrn Dr. Flügge ausbedungene Honorar von 200 ℳ aus dem Budget für allgemeine wohlfahrtspolizeiliche Angelegenheiten zu verwilligen.

Im hiesigen Tageblatte ist wiederholt über den Wucherhandel mit Eintrittsbillets für den Renz'schen Circus Klage geführt worden.

Auf Vortrag des Herrn Deputirten zum Meßwesen wird beschlossen, der Sache weitere Folge nicht zu geben.

Die projectirte Verlegung des Fußwegs vom Café Français über den Augustusplatz nach Teubner's Haus macht eine veränderte Aufstellung der Meßbuden nöthig.

Da dieses Project mit der Frage, ob die Centralstation der Pferdeeisenbahn zu verlegen sei, aufs innigste zusammenhängt, so wird die Sache an die Deputation zu den Anlagen, zu den Straßenbauten und den Meßbuden, welchen diese Frage zur Erwägung vorliegt, zugewiesen.

Die Anwohner der Südstraße haben wiederholt über den überaus schlechten Zustand des zur Südstraße führenden Fahr- und Fußweges geklagt und um Abhülfe nachgesucht.

Da die Immobiliengesellschaft, welcher das fragliche, den Zugang zur Südstraße bildende Areal gehört, die Instandsetzung desselben in besseren Zustand entschieden abgelehnt und erklärt hat, daß sie äußersten Falles dasselbe einzäunen würde, andererseits aber Abhülfe dringend nothwendig ist, so wird beschlossen, mit 4028 ℳ Kosten eine Knack- und Kiesschüttung vornehmen zu lassen, die Zustimmung der Stadtverordneten zur Verausgabung dieser Summe einzuholen und gegen die Adjacenten sich den Anspruch auf antheiligen Ersatz der Kosten so weit vorzubehalten, als sich die Schüttung als ein Theil der regulativmäßigen Herstellung der Straße darstellt.

Die Schleußen- und Erdarbeiten auf der Südstraße sind so weit vorgeschritten, daß deren Pflasterung, Belegung mit Trottoirs und die Anpflanzung von Bäumen noch in diesem Jahre vorgenommen werden kann.

Nach Vortrag des hierüber abgegebenen Gutachtens wird beschlossen, die Straße mit bossirten Steinen zu pflastern, mit Gas und Wasser zu versorgen, Trottoirs, weil während des Umbaues der Connewitzer Chaussee der ganze Verkehr in die Südstraße verlegt werden muß, in der ganzen Länge derselben zu legen, die Anpflanzung von Bäumen in diesem Herbst vorzusehen, die Immobiliengesellschaft wegen des von ihr abzutretenden Areals mit 4 ℳ 73 ₰ — der Hälfte des im Durchschnitt von ihr erlangten Verkaufspreises — zu entschädigen, den Adjacenten die gefaßten Beschlüsse zu eröffnen, mit denselben demgemäß zu verhandeln und die Kosten vorbehältlich deren Vertheilung auf den Betrieb und das Stammvermögen, worüber zuvörderst die Finanzdeputation Gutachten zu erstatten hat, so weit dieselben von der Stadt zu tragen sind, zu verwilligen, das Bauamt, die Wasserkunst, die Gasanstalt und den Stadtgärtner wegen der Vorarbeiten beziehentlich der noch fehlenden Kostenanschläge anzuweisen, nach deren Eingang dem Rath anderweit Vortrag zu erstatten und sodann die Zustimmung der Stadverordneten hierzu einzuholen.

Hierauf wird über den vorgelegten südwestlichen Bebauungsplan Vortrag erstattet und beschlossen, Gutachten und Pläne zur eingehenden Orientirung des Collegiums zunächst eine Woche auszulegen.

Auf Grund eines Beschlusses des Raths und der Stadtverordneten, den Ankauf des Hüfferschen Areals am Scheibenholze betreffend, ist wegen Ankaufs der an dieses Areal angrenzenden Leplayschen Wiesen mit den Erben des Frl. Leplay verhandelt worden.

Da eine Vereinbarung mit denselben bis Ende Mai nicht zu erzielen ist, Herr Hüffer sich andererseits nur bis zum 1. Juni an seine Offerte gebunden hat, so wird beschlossen, die Stadtverordneten unter Mittheilung der Berechnung, wieviel von dem Hüfferschen Areal zu Bauzwecken, als Straßen- und Parkareal Verwendung finden würde, anderweit um Zustimmung zu dem mit Herrn Hüffer getroffenen Abkommen zu ersuchen.

In der letzten Sitzung war bei Berathung des Gutachtens über die Herstellung einer Straße von der Königsstraße nach der Hospitalstraße gewünscht worden, daß die in Folge der Aufhebung eines Pachtvertrages Seiten der Stadt zu zahlende Entschädigung von 3000 ℳ von einem Interessenten gezahlt werden möchte.

Nachdem sich derselbe hierzu bereit erklärt hat, ist nunmehr die Zustimmung der Stadtverordneten zu der projectirten Straßenanlage einzuholen.

Die Pflasterarbeiten für den Fahrweg der verlängerten Universitätsstraße, des Brühls von der Ritterstraße bis zur Goethestraße, so wie der Nürnberger Straße vom Bayerischen Platze bis zur Sternwartenstraße sind in Submission ausgeschrieben worden.

Es wird beschlossen, die Arbeiten an die Mindestfordernden für 1662,80 ℳ, 1080 ℳ und 6990 ℳ zu übertragen, wegen Verbesserung der Nivellementsverhältnisse in der Nürnberger Straße Herrn Oekonomie-Inspector Steinert anzuweisen und hiervon den Stadtverordneten Mittheilung zu machen, mit den Uebernehmern Vertrag abzuschließen und die unberücksichtigt gebliebenen Submittenten ihrer Offerten zu entlassen.

Die Designation des Herrn Diaconus Hartung als Archidiakonus zu St. Petri ist von dem Landesconsistorium bestätigt worden.

Es ist Vocation für denselben auszufertigen und Herrn Diaconus Hartung bei der Einweisung in sein Amt durch den Rath zu überreichen.

Das Polizeiamt beantragt an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurückgetretenen Herrn Lieutenant Steinhausen einen 6. Wachtmeister mit 1560 ℳ Gehalt und 105 ℳ Bekleidungsgeld anzustellen und von der hierdurch bewirkten Ersparniß von 285 ℳ unter Zustimmung der zum Polizeiamte deputirten Herren Stadtverordneten 240 ℳ zur Verbesserung des Gehalts der Wachtmeister zu gleichen Theilen zu verwenden.

Diesem Antrage wird beigetreten und ist die Zustimmung der Stadtverordneten hierzu einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 19. Mai.

Vom 20. Mai 1876.*)

Behufs der baulichen Umgestaltungen des Kessel- und Kohlenhauses der Wasserkunst ist Submission ausgeschrieben worden.

Da in Folge der veränderten Sachlage die Arbeiten nur theilweis beziehentlich in anderer Form zur Ausführung kommen, so ist mit dem Mindestfordernden dahin zu verhandeln, ob derselbe die erforderlichen Arbeiten zu den Einheitspreisen übernehmen wolle, bejahendenfalls Vertrag abzuschließen.

Die Stadtverordneten haben zur Creirung einer 2. Stadtschreiberstelle mit 4000 ℳ Gehalt und Pensionsberechtigung unter Einziehung der letzten Referendarstelle Zustimmung ertheilt.

Es wird beschlossen, die Stelle mit Herrn Bürgermeister Messerschmidt in Burgstädt zu besetzen und die Herren Referendare Dr. Reichel, Bauer, Wangemann und Harrwitz um je eine Stelle aufrücken zu lassen.

Für die Thomasschule macht sich die Anstellung eines Lehrers für die französische Sprache nöthig.

Auf Vorschlag der Deputation für das höhere Schulwesen wird beschlossen, für dieses Fach eine besondere mit einem Jahresgehalte von 3000 ℳ zu dotirende Stelle zu begründen, die Zustimmung der Stadtverordneten hierzu einzuholen und für deren Besetzung Herrn Dr. phil. Korell in Aussicht zu nehmen.

Herr Dr Lampe sen., welcher mit seinem Gesuche um Uebernahme der von ihm erbauten Straße durch die Milchinsel abfällig beschieden worden war, hat sein Gesuch unter anderweiter Darlegung des Sachverhalts erneuert.

Es wird beschlossen, zunächst das Gutachten des Bauamts über die Beschaffenheit des Trottoirs, der Gas- und Wasserleitung, der Schleußen und des Pflasters, welches letztere von bossirten Steinen sein müßte, einzuholen.

Die Stadtverordneten hatten beantragt, die Pferdeeisenbahngesellschaft anzuhalten, daß sie längs ihrer Geleise auf macadamisirten Straßen Bordsteine legen lasse, wie im Concessionsdecret vorgeschrieben sei.

Da nach den wiederholt hierüber abgegebenen Gutachten solche Bordsteine bald ihren Halt verlieren und dadurch dem Verkehre eher hinderlich als förderlich sind, übrigens auch sämmtliche in Frage kommende Straßen binnen Jahresfrist gepflastert werden, so wird beschlossen, von Ausführung dieser Bestimmung zur Zeit abzusehen und den Stadtverordneten hiervon Mittheilung zu machen, jedoch den Oekonomie-Inspector anzuweisen, scharf darauf zu sehen, daß die Pferdeeisenbahngesellschaft den von ihr mit Schienen belegten Straßentract in gutem Stande erhalte, und im Uebrigen bei Neuherstellung von Straßen die Frage in Erwägung zu ziehen, ob eine Aenderung der Geleisanlage nothwendig werde, um die Straßen in gutem Zustande zu erhalten.

Hierauf wird über die Regulirung der Zeitzer Straße unter Verbreiterung des Fahrwegs und dessen Neupflasterung Vortrag erstattet und beschlossen, die Arbeiten mit 113,839 ℳ Kostenaufwand zu Lasten des Betriebes 1877 herstellen zu lassen und die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Wegen Verlegung der Geleise der Pferdeeisenbahn am Bendix'schen Hause auf die Mitte der Straße und Hebung des vor diesem Hause befindlichen freien Platzes ist das Bauamt zur Begutachtung anzuweisen.

Die Stadtverordneten hatten beantragt, daß die Zinsen des aus der Hundesteuer angesammelten Capitals im Betriebe verwendet werden.

Auf Grund des hierüber abgegebenen Gutachtens der Finanzdeputation wird beschlossen, von einer derartigen Verwendung der Zinsen zur Zeit abzusehen und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen, im Uebrigen die Frage, ob das Capital für die Erweiterung der für Kranke und Irre hier bestehenden Anstalten zu verwenden sei, den Deputationen zum Kranken- und Georgenhause zur Begutachtung vorzulegen. Sodann wird mit der Besetzung der für die Einnahmestube begründeten Assistentenstelle verfahren, für dieselbe der Expedient bei der Stadtsteuer-Einnahme Herr Nitzsche gewählt und als letzter zur Berathung kommender Gegenstand auf 7 bei dem Almosenamte eingegangene Gesuche um Unterstützung beifällige Entschließung gefaßt.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 23. Mai.

Neues Theater.

Leipzig, 25. Mai. Frau Riemann-Raabe hat uns gestern Abend drei ihrer niedlichen Paradeponies vorgeführt; sie waren allerliebst aufgezäumt und geputzt und die Künstlerin ließ sie in graziöser Weise courbettiren. In der Schwäbin von Castelli, einem Lustspiel mit etwas grober Intrigue, spielte Frau Riemann die „Julie", die sich als Schwäbin verkleidende junge Frau; die Darstellung war ganz anmuthig, doch das schwäbische Colorit nicht gesättigt genug. In dem Scribe'schen Lustspiel: Ein Weg durchs Fenster, das ebenso fein und künstlerisch ausgearbeitet ist, wie das Castelli'sche plump und unwahrscheinlich, spielte Frau Riemann-Raabe die „Lise-Pomm" und brachte die derbe Naivetät dieser Landschönen vortrefflich zur Geltung. Das Muster aller Ehefrauen, untermüthig und klug zugleich und dabei von der saftigen Frische einer reifen Frucht des ländlichen Baumgartens, machte einen wahrhaft erquicklichen Eindruck. Anmuthig spielte Fräulein Ellmenreich die „Gabriele," Frau Holzstamm war eine treffliche Marquise de l'Esparres und auch die Herren Klein (Chevalier d'Harcourt) und Link (Rudolph) stellten den vorsichtigen Onkel und den verliebten Neffen angemessen dar.

Das Lustspiel von Wolfgang Müller von Königswinter: Sie hat ihr Herz entdeckt unterscheidet sich in seiner ganzen Haltung von dem allerliebsten Intriguenstück Scribe's; es ist ein poetisches Genrebild, dessen Farben mit thaufunkelnder Frische hervortreten, wenn die Rolle der Hedwig in den Händen einer Künstlerin wie Frau Riemann-Raabe ist. Daß sie ein solches Waldvögelein, ein dem Flügelkleide kaum entwachsenes Backfischchen noch so glaubwürdig zu spenden weiß, zeugt für den unverwüstlichen Fonds von Kindlichkeit, über den die Darstellerin, unterstützt durch den Ausdruck ihrer Züge, ihr Mienenspiel und den Ton ihrer Stimme, gebietet. Reichlicher Beifall lohnte alle Vorführungen der Künstlerin, die ihr Monopol für die Darstellung der unmündigen Weiblichkeit und liebenswürdigen Kindlichkeit auf deutschen Bühnen noch immer siegreich behauptet.

Rudolf Gottschall.

Musikalisches.

Eine sehr schätzenswerthe Bereicherung wird der musikalischen Literatur durch Hermann Müllers (Director der Akademie der Tonkunst hier) neues Werk: „Zwölf große Concert-Studien für das Pianoforte" zu Theil. Es ist in diesem Werke nicht nur für die Vollendung der Technik nach allen Richtungen hin, sondern auch — und zwar ganz besonders — die Entwickelung des musikalischen Vortrags Sorge getragen, so daß wir dasselbe mit Berechtigung derartigen Werken ersten Ranges zur Seite stellen können.